

Liebe Studierende und Studenten, liebe Dozierende, liebe Demonstrationsteilnehmer,

mein Name ist Elisa Krause und ich studiere Angewandte Mathematik im Masterstudiengang an der HTWK Leipzig.

Wir sind hier zusammengekommen, um geschlossen gegen die Kürzungen an unseren sächsischen Hochschulen zu demonstrieren. Die Kürzungen haben auch dramatische Auswirkungen an meiner Fakultät für Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften an der HTWK Leipzig. Wir kämpfen gegen die Schließung des Studienganges ‚Angewandte Mathematik‘, der ausgemerzt werden soll. Das ist absolut inakzeptabel und ein klarer Widerspruch, dass die Regierung „unser Land zu einer international anerkannten Talentschmiede“ entwickeln möchte! Ebenso widerspricht es den Vorhaben dem eklatanten Fachkräftemangel im MINT-Bereich entgegen zu wirken.

Das Rektorat der HTWK Leipzig wird rigoros knapp die Hälfte der Mathematik-Professuren an der Fakultät Informatik, Mathematik und Naturwissenschaften kürzen, obwohl die Mathematik eine tragende Säule für unsere ganze „technische“ Hochschule darstellt und grundlegender Bestandteil fast aller Studienrichtungen ist. Folge dieses drastischen Stellenabbaus ist, dass der Studiengang ‚Angewandte Mathematik‘ nicht mehr gehalten werden kann. Die restlichen Professoren würden ausschließlich für die Bedienung anderer Studiengänge benötigt. Dies liegt in keinsten Weise im Interesse der Professoren, die sich in ihrem Fachgebiet engagieren und Forschung betreiben wollen. Wer weiß dann schon, wie lange es die Professoren an unserer Hochschule noch hält? Wann Vorlesungen nur noch durch Lehrbeauftragte gehalten werden, weil der wissenschaftliche Nachwuchs fehlt und wann die Lehre der Mathematik hochschulweit auf Schulniveau sinkt?

Mit der Schließung der Mathematik-Studiengänge schaufeln sich die Hochschule und der Freistaat Sachsen ihr eigenes Grab. David Hilbert, ein bedeutender Mathematiker, sagte einst: „Manche Menschen haben einen Gesichtskreis vom Radius Null und nennen ihn ihren Standpunkt.“, es ist schon ein wenig absurd, dass sich das Rektorat der HTWK und das SMWK hier doch in gewisser Weise an den Mathematikern orientieren. Damit das Rektorat die Wichtigkeit der Mathematik vor Augen geführt wird, müssen wir den Freistaat Sachsen und die Politik aufrütteln und allen deutlich machen, wie ernst die Situation ist. Deshalb kämpft dafür und setzt euch mit all eurer Kraft gegen die Pläne der sächsischen Regierung ein, die an der falschen Stelle kürzen will - nämlich der Bildung!!!

Das Rektorat der HTWK Leipzig hat vollkommen eigenständig diese folgenschwere Entscheidung getroffen, obwohl eines der Wahlversprechen der Rektorin Lieckfeldt Autonomie für jede einzelne Fakultät war. Tja, weit gefehlt mit der Demokratie an sächsischen Hochschulen. Nicht nur, dass Frau Lieckfeldt der Fakultät IMN „nahelegte“ den Studiengang ‚Angewandte Mathematik‘ zu schließen, ließ sie außerdem jegliche Argumentationen für den Erhalt der Mathematik an sich abprallen. Zuletzt räumte die Rektorin der Fakultät eine scheinbare Wahlmöglichkeit ein. Die Fakultät sollte selbst entscheiden, wo die zur Disposition stehenden fünf Professorenstellen geopfert werden sollen. Die Fakultät lehnte diese „Selbstamputation“ geschlossen ab. Die Rektorin Lieckfeldt hat unserer Fakultät wohlwollend und ohne Skrupel den schwarzen Peter zugeschoben und entzieht sich jeglicher Verantwortung mit dem Verweis auf das SMWK. Eine Hochschulführung, die sich nicht für den Erhalt von Studiengängen einsetzt, sondern mit Studiengängen spielt und würfelt, welcher als nächstes fällt, verdient unter keinen Umständen den Namen ‚Hochschulführung‘!

Was passiert eigentlich mit den Studenten, die zurzeit an der HTWK Mathematik studieren oder es in der Zukunft vorhatten? Studenten, die an unserer Hochschule zum Beispiel den Bachelor beenden, können nicht einfach zur Universität Leipzig gehen, weil dort keine Bachelor-Master-Studiengänge angeboten werden, logische Schlussfolgerung: Abwanderung von fähigen Akademikern in andere Bundesländer oder gar ins Ausland. Was wird zudem aus zukünftigen Studenten, die keine allgemeine Hochschulreife besitzen? Derzeit sind es mehr als 60 Prozent unserer Bachelorstudenten, die nicht an der Uni studieren könnten. Ihnen würde die Möglichkeit auf ein Mathematik-Studium verwehrt bleiben. Dieser Fakt wird gern vergessen oder einfach ignoriert. Deshalb fordern wir: „Wer Mathe will, muss Mathe dürfen!“

Über die weitreichenden Folgen der Kürzungen in Sachsens Bildungsschmieden scheinen sich die wenigsten Entscheidungsträger Gedanken zu machen. An unserer Fakultät ist es nur eine

Frage der Zeit, bis auch die Informatik-Studiengänge geschlossen werden, denn sie sind bereits jetzt und durch die 2015 bevorstehenden Kürzungen ebenso bedroht wie die Mathematik und das trotz des sich zunehmend verstärkenden eklatanten Fachkräftemangels im MINT-Bereich. Aus den finanziellen Zwängen im Freistaat Sachsen und dem daraus erwachsenen Abbaudruck darf nicht die Schließung essentieller Studiengänge resultieren. Damit versündigt sich jeder Entscheidungsträger, der einer Schließung der Studiengänge zustimmt, an der Jugend und dem wissenschaftlichen Nachwuchs!

Genau deshalb müssen wir uns dagegen wehren, um das Aus renommierter Studiengänge zu verhindern. Unsere Fakultät kämpft geschlossen um den Erhalt der Mathematik, ebenso wie ihr alle um eure Studiengänge kämpft. Die Stellenstreichungen an allen sächsischen Hochschulen müssen zurückgenommen werden, ohne Kompromisse, ohne Widerrede! Vakante Professuren dürfen nicht weiter blockiert werden und müssen besetzt werden! Es darf vor lauter Griechenland-Hysterie das eigene Land nicht vergessen werden, deshalb fordern wir den „Bildungs-Rettungsschirm“, der eine qualitative Lehre mit ausreichendem Betreuungsverhältnis und die Forschung an den Hochschulen sichert.

Zum Schluss möchte ich noch etwas zu bedenken geben: Wir sind die Fachkräfte von morgen, die heute schon gebraucht werden! Kämpft für eure Zukunft!

In diesem Sinne...

Vielen Dank!